

Prutsch [prutsch Sb, Sulzb.] f. = 1. dickes Maul; 2. Schmolle-
mund. S. brutze.

Pud [pude pl. Sb, Sulzb.,
puden Neunk.] = 1. Knospe;
2. pl. Ausschlag, Dim. Pitche
= kleines Geschwürchen im
Gesicht.

Pudel [Sb, Dudw.] m. = Jauche.
Zuss. Mischtepudel; Pudel-
faß, -loch.

pudele I [pudele Sb, Sulzb.]
= 1. mit Wasser begießen;
2. mit Jauche beschütten.

pudele II [hüttentechnisch] =
pudelen. Abl. Pudeler. Zuss.
Pudelowe, Pudeleise.

pudere [Sulzb.] verb. = die
Federn sträuben. Adj. pudorig
[Kr. Ottw.] = aufgebauscht.
S. Scholl i39.

Pukert [puğert Sb] m. =
Klumpen. Rds. „do hucke se all
uf änem Pukert“.

Pul [pül Sb, Bischem. Güd.,
Sulzb.] m. = 1. Pfuhl. Rds.
„der hat manchem saure Puhl
die Aue ausgetret“ = der hat
viel Bitteres durchgemacht; 2.
Jauche. Rds. „Pul fahre“ =
Jauche fahren. Zuss. Entepuhl;
Krottepuhl.

Pulcher [pulcher pl. Vökl.] =
Blasen, die sich auf Wasser
bilden.

Pulver [pulwer Sb, Sulzb.,
Gersw] n. = das Pulver. Rds. „e
Kerl wie Pulver“ = so rasch;
„wie e Schuß Pulver“ = rasch.

Purgatz [purgáts Sb] f. =
Aerger, Leid. Rds. „das ze tun
is mr e wahri Purgatz“.

Puschtur [puşdür Güd.] f. =
Körpergestalt.

Putsche [Sb, Sulzb., Kleinbl.]
m. = 1. Büschel; 2. Anhäufung.
Rds. „se han all uf änem Putsche
gestan“. Zuss. Putscheblum
= Pfingstrose.

Püttlingen [pitlinge Sb, Sulzb.]
= Püttlingen (Ortsname). Rds.
(Ortsneckerei) „bei de Pittlinger
Husare gedient ha'n“ = nicht
Soldat gewesen sein.

putze [butse Sb, botse Sulzb.]
verb. = putzen. Rds. „die
Wies, de Garte putze“ = im
Frühjahr säubern; „die Platt
putze“ = sich aus dem Staube
machen; „de Buwe putze“ =
auszanken.

putzelig [Sb] adj. = niedlich,
drollig.

Q.

quabele [Sb] verb. = schüttern.

quadele [Sb, Sulzb.] verb. =
1. siedeln, wallen; 2. schüttern
vor Fett. Subst. Quadelsack;
adj. quadelig.

Quaduder [Sulzb.] m. = kleiner,
dicker Kerl.

Quake s. Quecke.

quaklich [Güd., quakelich
Sulzb.] adj. = 1. mit Quecken

versehen (Acker); 2. kränkelnd,
schwach.

Quaake [pl. Sb, Sulzb., quak
sing. Ostertal] f. = 1. unreife
Kirschen, überhaupt alles unreife
Obst. 2. Im Ostertal ist die
„Quak“ ein etwa meterhoher,
mit dem weiten Ende nach unten
stehender Korb, der am Pfingsten
mit Blumen und einer Bänder-

krone geschmückt in der Morgenfrühe von den Jungen unter Schalmelgebläse umher gezeigt wird. Aus Sulzbach wird der „Pengschtsquaak“ erwähnt und von den „Quaakereitern“ erzählt als von Burschen, die um Pfingsten mit Musik einen Umzug durch das Dorf machten (bis Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts). S. Lohm, z. Kulturg. d. Saargeb.

quaakse [Sulzb.] verb. = quaken (Frosch).

Quall [Sb., Sulzb.] f. = aufwallendes Wasser. Rds. „er is wie die Erbs in der Quall“ = unruhig. Zuss. Quallebronne [Flurn. Sulzb.] = starkaufwallende Quelle.

Qualls [Sulzb.] = dickes Muskelfleisch.

Quand [Sb.] = böser Bube.

Quäre [kwäre Sb] verb. = Laute der Unlust ausstoßen.

Quart [Uchtel.] = Getreidemaß 4 Faß sind ein Quart. Bei der Ackerbestellung und für die Mühle wird noch nach Quart gemessen.

quaschtig [Sulzb.] adj. = dick, fressgierig. Von demselben

Stamme Quatschsack: „der dick Fresser, der Quaschtsack!“ Zu kräftigen Kindern sagt man auch scherzweise „Quaschtsäckelche“.

quatsche [Sb., Sulzb.] verb. = 1. Geräusch beim Betreten sumpfiger Wiesen; adj. quatschig; 2. schwätzen. Subst. Quatschsack, Quatschbeidel, Quatschkop.

queck [kwek Sb., Sulzb.] adj. = munter, frisch. Verb. queckeln = aufpäppeln.

Quecke [Sb., pl., Sulzb., Raßw., kwake Fürstenh.] = Graswurzeln.

Quetsch [Sb., Sulzb., Güd.] f. = 1. Zwetsche; 2. scherzweise für Kautabak.

Quetschbauer [Sulzb.] m. = kleiner Bauer.

quiekse [Sulzb.] verb. = quieken.

Quierschied [Sulzb.] Ortsnamen = Quierschied, Rds. „do könnte mr mich jä'e bis Quierschied“ = einen solchen Abscheu habe ich davor.

Quitt [Sb., Sulzb.] f. = die Quitte. Adj. quittégäl = quittengelb.

R.

Raa [rā Sb] f. = Brettergestell zum Aufbewahren von Vorräten (?).

Raasch [rās Sb., Sulzb.] f. = Wut. Adj. raaschig [Auersm., Kleinbl.]; subst. Raaschigkät; franz. rage.

rabatzig [Neunk.] adj. = auf-rührerisch, widerspenstig.

rabe [rabe Sb., Sulzb.] verb. = reiben. Zuss. Rabeise. Subst. Rab [Neunk., Auersm.] f. =

Reibe; Zuss. Rommelrab = Handreibeißen. Franz. râper.

Rabe [rābe Sb] in der Rds. „de beschte Rabe ziehe“ = den größten Vorteil aus einer Abrechnung haben.

Rabus [rabūs Sb] in der Rds. „ebes in die Rabus gewe“ = jemand etwas, was bisher geschont wurde, überantworten. Spätmdh. rabusch = Kerbholz. S. Weigand II, 529 das Nähere.